

New Highlanders – Unternehmensgründungen von Migrantinnen und Migranten in peripheren Berggebieten

Masterarbeit der Philosophisch - naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern

Rahel Meili

September 2014

Leiterin der Arbeit: Prof. Dr. Heike Mayer

Zusammenfassung

Die Abwanderung aus peripheren Berggebieten und der zunehmend überalterte und dünn besiedelte Raum hinterlässt das Bild eines potenzialarmen Raumes ohne Perspektiven auf Entwicklung. Die vorliegende Arbeit geht jedoch nicht auf diese gängigen, schon fast alltäglichen Themen des peripheren Berggebietes ein, sondern legt den Fokus auf Chancen und Potenziale. Dafür wurde mit Menschen gesprochen, welche sich bewusst dazu entschlossen hatten aus dem urbanen oder periurbanen Raum in das periphere Berggebiet zu ziehen und ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen. Diese Personen sehen für ihre unternehmerische Idee sowie auch für ihr persönliches Leben Potenzial in den von vielen Autoren als potenzialarmen Räumen bezeichneten Regionen und gaben oft eine gut bezahlte Arbeitsstelle zugunsten der wirtschaftlichen Selbständigkeit im Berggebiet auf. Diese Entrepreneur*innen gehören zu den neuen Zuwanderern oder sogenannten „New Highlanders“, die möglicherweise zu einer Trendwende in der alpenweiten Bevölkerungsabwanderung führen könnten.

Im Rahmen dieser Arbeit wurden die Charakteristiken sowie der soziale und wirtschaftliche Beitrag dieser New Highlander Entrepreneur*innen untersucht. Als Fallstudienregion diente der Kanton Graubünden, in welchem 15 New Highlander Entrepreneur*innen verschiedener Wirtschaftssektoren gefunden werden konnten. Die qualitativen Interviews zeigten, dass der grösste Teil der New Highlander Entrepreneur*innen aufgrund der Möglichkeit sich selbständig zu machen in das periphere Berggebiet zogen. Diese Möglichkeit wurde Dank des früheren Berufes, Kontakten oder des Hobbys entdeckt. Da sich die befragten New Highlander Entrepreneur*innen jedoch in den Gründen für den Zuzug und für die Gründung eines Unternehmens, der Erkennung und Nutzung der Opportunität sowie der Akquirierung von Ressourcen und des wirtschaftlichen Beitrags unterscheiden, lassen sich vier New Highlander Entrepreneur*intertypen bilden (vgl. Abbildung 1): Typ 1: Jung und unabhängig, Typ 2: Familie, Typ 3: Neustarter und Typ 4: Eingesessene.

New Highlander Entrepreneur Typen						
	Gründe für die Migration	Erkennung und Nutzung von unternehmerischen Möglichkeiten	Finanzielle Quellen	Innovations - quellen	Sozialer Beitrag	Wirtschaftlicher Beitrag
Jung und unabhängig	Migrieren in das Gebiet, weil die Möglichkeit besteht sich selbständig zu machen	Durch Hobby oder Beruf entdeckt. Risikofreudig in das Vorhaben gestartet.	Verwandte/ Freunde	Regionale und nationale private und berufliche Netzwerke	Belegung von Dörfern, Bevölkerungszahl, Landschaftspflege, Treffpunkt, politisches Engagement	Arbeitsplätze. Bekanntmachung der Region und Einbindung in nationale Märkte, wirtschaftliche Vielfalt, Unterstützung der lokalen Wirtschaft
Familie		Entdeckt die Möglichkeit durch berufliche und private Kontakte. Nach Abwägung der Vor -und Nachteile wird langfristig in das Projekt investiert.	Kredite/ Fördergelder			
Neustarter	Neuer Lebensabschnitt. Amenities spielen eine wichtige Rolle.	Erkennung vor Ort. Mit Wunsch etwas Neues zu beginnen und an dem Ort finanziell überleben zu können in den Prozess gestartet.	Erspartes	Auto- didaktik: durch Zeitschriften, Reisen, Kurse		Bekanntmachung der Region, Einbindung in nationale Märkte, wirtschaftliche Vielfalt, Unterstützung der lokalen Wirtschaft
Eingesessene	Migration aufgrund eines Jobangebotes, Selbständigkeit nach einer Weile	Erkennung durch örtliche Kontakte oder eigene Erfahrung. Beruflicher und auch finanzieller Hintergrund führen zur Nutzung der Möglichkeit.	Ver- schiedene Quellen			

Abbildung 1: New Highlander Entrepreneurtypen (Quelle: Eigene Darstellung)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle diese New Highlander Entrepreneurtypen durch ihren Zuzug und ihr Unternehmen die peripheren Bergdörfer beleben und durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Bekanntmachung der Region einen Beitrag zur Entwicklung des peripheren Berggebietes leisten.

Diese Ergebnisse ergänzen die bereits vorhandene Literatur über Migration in die Alpen und stellen neues Wissen über privatwirtschaftliche Initiativen in peripheren Berggebieten zur Verfügung. Zudem zeigen sie für die Regionalpolitik ein bisher eher unbekanntes Phänomen auf, welches für die Zukunft von peripheren Berggebieten entscheidend sein kann.